

# 2024 Realschulabschluss

Original-Prüfungsaufgaben und Training

**MEHR  
ERFAHREN**

Hessen

**Deutsch**

**STARK**

# Inhalt

Interaktives Prüfungstraining

Vorwort

## Die Abschlussprüfung im Fach Deutsch: Überblick

<b>1</b>	<b>Aufbau und Auswahl der Prüfungsaufgaben</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Zeiteinteilung und Bewertung</b> .....	<b>3</b>

## Die Abschlussprüfung: Grund- und Merkwissen

### Prüfungsteil I: Lesen

<b>1</b>	<b>Den Leseprozess steuern</b> .....	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Leseaufgaben lösen</b> .....	<b>6</b>
2.1	Geschlossene Aufgaben lösen .....	7
2.2	Halboffene und offene Aufgaben lösen .....	10
2.3	Arbeitsanweisungen (Operatoren) im Überblick .....	13
<b>3</b>	<b>Sachtexte verstehen</b> .....	<b>15</b>
3.1	Die Absicht hinter dem Text erkennen .....	15
3.2	Textsorten unterscheiden .....	16
<b>4</b>	<b>Literarische Texte verstehen</b> .....	<b>18</b>
4.1	Epische Texte untersuchen .....	18
4.2	Lyrische Texte untersuchen .....	22
<b>5</b>	<b>Form und sprachliche Gestaltung eines Textes</b> .....	<b>26</b>
5.1	Sprachliche Mittel erkennen .....	26
5.2	Sprachliche Mittel im Überblick .....	30

### Prüfungsteil II: Schreiben

#### II.A Textproduktion (Wahlaufgabe)

<b>6</b>	<b>Den Schreibprozess steuern</b> .....	<b>33</b>
<b>7</b>	<b>Schreibaufgaben lösen</b> .....	<b>36</b>
7.1	Erzählen .....	36
7.2	Berichten .....	38
7.3	Beschreiben .....	40
7.4	Argumentieren: Erörterung und Stellungnahme .....	41
7.5	Textsorten unterscheiden .....	45

<b>8</b>	<b>Einen Text überzeugend gestalten</b> .....	49
8.1	Geschickt formulieren .....	49
8.2	Zitate gezielt einsetzen .....	50

## **II.B Sprachliche Richtigkeit**

<b>9</b>	<b>Prinzipien der Rechtschreibung kennen</b> .....	51
<b>10</b>	<b>Grundregeln der Rechtschreibung kennen</b> .....	53
10.1	Vokale und Konsonanten .....	53
10.2	Rechtschreibstrategien anwenden .....	55
10.3	Groß- und Kleinschreibung .....	57
10.4	Getrennt- und Zusammenschreibung .....	58
10.5	Grundregeln der Zeichensetzung: Kommas richtig setzen .....	61
10.6	Die Wörter „das“ und „dass“ unterscheiden .....	63
<b>11</b>	<b>Grundregeln der Grammatik kennen</b> .....	64
11.1	Wortarten .....	64
11.2	Die Deklination (Die vier Fälle) .....	65
11.3	Die Konjugation des Verbs: Personalformen, Tempora, Modi, Aktiv und Passiv .....	66
11.4	Satzglieder .....	73
11.5	Sätze .....	75

## **Übungsaufgaben im Stil der Abschlussprüfung**

### **Sachtext**

Aufgabe 1:	Kerstin Viering: Ängstliche Riesen .....	79
------------	--	----

### **Lyrischer Text**

Aufgabe 2:	Joseph Freiherr von Eichendorff: Frische Fahrt .....	89
------------	--	----

### **Epischer Text**

Aufgabe 3:	Gabriele Wohmann: Denk immer an heut Nachmittag .....	97
------------	---	----

## Original-Prüfungsaufgaben

### Abschlussprüfung 2019

Text 1: Erich Kästner: Keiner blickt dir hinter das Gesicht ( <i>Lyrischer Text</i> ) .....	D 2019-1
Text 2: Andrea Mertes: Bürger im Tierreich ( <i>Sachtext</i> ) .....	D 2019-8
Sprachliche Richtigkeit .....	D 2019-16

### Abschlussprüfung 2020

Text 1: Martin Walser: Die Klagen über meine Methoden häufen sich ( <i>Epischer Text</i> ) .....	D 2020-1
Text 2: Stefan Klein: Mensch, wie doch die Zeit vergeht ( <i>Sachtext</i> ) .....	D 2020-9
Sprachliche Richtigkeit .....	D 2020-17

### Abschlussprüfung 2021

Text 1: Heinrich Böll: Der Lacher ( <i>Epischer Text</i> ) .....	D 2021-1
Text 2: Patrick Bernau: So gut kann Plastik sein ( <i>Sachtext</i> ) .....	D 2021-9
Sprachliche Richtigkeit .....	D 2021-17

### Abschlussprüfung 2022

Text 1: Patrick Süskind: Die Geschichte von Herrn Sommer ( <i>Epischer Text</i> ) .....	D 2022-1
Text 2: Bettina Weiguny: Die Rebellinnen ( <i>Sachtext</i> ) .....	D 2022-9
Sprachliche Richtigkeit .....	D 2022-18

**Abschlussprüfung 2023** ..... [www.stark-verlag.de/mystark](http://www.stark-verlag.de/mystark)

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2023 freigegeben sind, können sie als PDF auf der Plattform MyStark heruntergeladen werden (Zugangscode vgl. Umschlaginnenseite).



### Autorinnen:

---

Marion von der Kammer (Grund- und Merkwissen)  
Susanne Falk (Grund- und Merkwissen, Übungsaufgaben)

Die Original-Prüfungsaufgaben wurden vom hessischen Kultusministerium erstellt.

# Interaktives Prüfungstraining



Das Buch umfasst auch ein interaktives Training fürs Lernen am Computer oder Tablet, auf das du über die Online-Plattform *MyStark* zugreifen kannst. Du findest deinen Zugangscodes auf der Innenseite des Umschlags vorne im Buch.

Die folgenden Symbole sind auch im Buch immer wieder abgebildet. Sie zeigen dir, zu welchen Kompetenzbereichen es auf MyStark **digitale Zusätze** gibt.



## Interaktive Aufgaben

Aufgaben mit Tipps, Feedback und sofortiger Auswertung zu allen Bereichen der Prüfung:

### Lesen

- 1 Sachtext: *Bargeld für alle*
- 2 Literarischer Text: *Mann über Bord*
- 3 Gedicht: *Brigitte B.*

### Textproduktion

- 4 Erzählen  
*Josef Reding: Neben dem blauen Seepferdchen*
- 5 Argumentieren  
*Thema: Konsumverzicht*
- 6 Berichten  
*Thema: Klassenfahrt*
- 7 Beschreiben  
*Thema: Betriebspraktikum*

### Sprachliche Richtigkeit

- 8 Rechtschreibung und Zeichensetzung
- 9 Grammatik



## Flashcards

Interaktive Lernkarten zu wichtigen Fragen und Fehlerschwerpunkten



## Digitales Glossar

Einfaches und schnelles Nachschlagen von Fachbegriffen, z. B. Textsorten, Stilmittel, Grammatik



## Lernvideos

Lernvideos mit verständlichen Erläuterungen zu folgenden Themen:

- Großschreibung
- Nominalisierung
- Kommaeregeln bei Haupt- und Nebensätzen
- Kommasetzung bei Infinitivgruppen
- Rechtschreibstrategien

# Vorwort

**Liebe Schülerin, lieber Schüler,**

das vorliegende Buch hilft dir, dich selbstständig und effektiv auf die Abschlussprüfung an der Realschule im Fach Deutsch vorzubereiten. Wenn du es gründlich durcharbeitest, bist du für alle Anforderungen der Prüfung gut gerüstet.

- Das erste Kapitel gibt dir einen **Überblick** über den Aufbau der Prüfung. Hier kannst du auch nachlesen, wie du deine Zeit während der Prüfung am besten einteilst.
- Im Kapitel „**Grund- und Merkwissen**“ erfährst du, was von dir bei der Bearbeitung der Aufgaben in den Prüfungsteilen „**Lesen**“ (Teil I) und „**Schreiben**“ (Teil II) verlangt wird. Hier kannst du nachschlagen, welche **Aufgabenformate** dich erwarten und worauf du beim **Verfassen eines Textes** achten musst, damit du im Prüfungsteil „**Textproduktion**“ (Teil II.A) gut abschneidest. Außerdem findest du eine ausführliche Darstellung der wichtigsten Regeln zur deutschen **Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik**. Damit kannst du dich optimal auf den Prüfungsteil „**Sprachliche Richtigkeit**“ (Teil II.B) vorbereiten.
- Die anschließenden **Übungsaufgaben** sind **im Stil der Abschlussprüfung** aufgebaut. So kannst du selbstständig einüben, wie man an Prüfungsaufgaben herangeht und wie man sie erfolgreich löst.
- Am Ende des Buchs findest du die **Original-Prüfungsaufgaben** aus den Jahren **2019 bis 2022**. Die Aufgaben zeigen dir ganz genau, was dich in der Prüfung erwartet. Am besten führst du zu Hause schon einmal eine „eigene“ Prüfung durch. Das hilft dir auch bei der Zeiteinteilung während der Prüfung.
- Auf der Online-Plattform *MyStark* stehen dir die **digitalen Inhalte** zum Buch zur Verfügung. Hier kannst du die **Original-Prüfungsaufgaben 2023** als PDF herunterladen und auf das **interaktive Prüfungstraining** zugreifen. Es bietet dir viele zusätzliche Aufgaben, mit denen du am PC oder Tablet für die Prüfung üben kannst. Den Link zur Plattform sowie deinen persönlichen Zugangscode findest du auf der Innenseite des Umschlags vorne im Buch.



Zu diesem Band gibt es ein **Lösungsbuch** im A5-Format (Best.-Nr. D06140L). Es enthält ausführliche Lösungen und wertvolle Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben.

Sollten nach Erscheinen dieses Buchs noch wichtige Änderungen für die Abschlussprüfung 2024 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu ebenfalls auf *MyStark*.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg in der Prüfung!

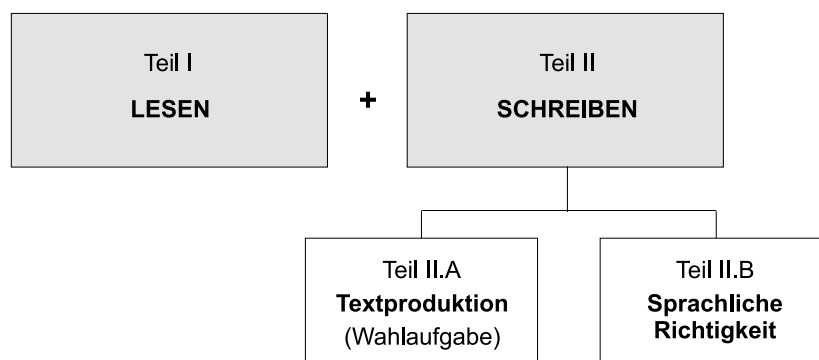
---

# Die Abschlussprüfung im Fach Deutsch: Überblick

## 1 Aufbau und Auswahl der Prüfungsaufgaben

In der Prüfung werden dir **zwei verschiedene Aufgabensätze mit unterschiedlichen Texten zur Auswahl** vorgelegt. Bei diesen Texten kann es sich um Sachtexte, epische Texte oder lyrische Texte (Gedichte) handeln. Um fehlende Lernzeit wegen der Corona-Pandemie auszugleichen, wurde in den letzten Prüfungen auf lyrische Texte verzichtet und der Schwerpunkt auf Sachtexte und epische Texte gelegt.

Die Aufgaben, die dir in der Abschlussprüfung gestellt werden, sind in zwei Blöcke gegliedert: „**Lesen**“ (Teil I) und „**Schreiben**“ (Teil II). Dabei ist der zweite Block noch einmal unterteilt in eine Wahlaufgabe zur „**Textproduktion**“ (Teil II.A) sowie in Aufgaben zur „**Sprachlichen Richtigkeit**“ (Teil II.B). Es ergibt sich für die Prüfung also folgender Aufbau:



Tipp

### Welche Prüfungsaufgabe wählst du aus?

Achte bei der Auswahl der Aufgabe darauf, dass

- du den gesamten **Text** verstehst,
- du die einzelnen **Arbeitsaufträge** gut durchliest und erkennst, was von dir im Einzelnen verlangt wird,
- du die Prüfungsaufgabe auswählst, bei der dich auch die **Wahlaufgaben** ansprechen und du glaubst, eine davon gut bearbeiten zu können.

### Teil I – Lesen

- Die Aufgaben in diesem ersten Block beziehen sich alle unmittelbar auf den von dir ausgewählten Text.
- Es werden vor allem **geschlossene** (z. B. Multiple-Choice- und Richtig-/Falsch-Aufgaben) und **halboffene Aufgaben** (z. B. Fragen, die in Stichworten oder Teilsätzen zu beantworten sind) gestellt, aber auch **offene** Aufgaben, die kurze Erklärungen und Erläuterungen erfordern.

- Anhand der Aufgaben wird geprüft, ob du den **Inhalt des Textes** richtig verstanden hast. Außerdem kann nach **formalen Aspekten**, z. B. nach bestimmten Merkmalen der Textsorte, gefragt werden.
- Alle Aufgaben zu diesem Bereich bearbeitest du auf den Seiten des Aufgabensatzes. Die Anzahl der Schreiblinien unter den Aufgaben gibt dir einen Anhaltspunkt dafür, wie lang deine Antworten in etwa sein sollten.

### **Teil II.A – Schreiben: Textproduktion**

- Seit der Prüfung 2022 erhältst du **drei Wahlaufgaben**, von denen du eine bearbeiten musst. Die Wahlaufgaben können sich direkt auf den Lesetext beziehen. Es kann aber auch nur ein thematischer Zusammenhang zum Text bestehen. Außerdem können die Wahlaufgaben einen zusätzlichen Schreibimpuls enthalten, wie z. B. ein Zitat oder ein Bild.
- **Berichten, Beschreiben, Argumentieren** oder **Erzählen**: In der Wahlaufgabe wird von dir verlangt, deinen Aufsatz in Form einer dieser vier **Textarten** zu verfassen. Darüber hinaus kann dir auch eine bestimmte **Textsorte**, z. B. ein Brief oder Tagebucheintrag, vorgegeben werden. Aufgrund stofflicher Einschränkungen wurde die Textart Beschreiben in den letzten Jahren jedoch nicht angeboten.
- Es werden dir ein Konzept- und ein Reinschriftpapier zur Verfügung gestellt. Achte darauf, deinen Aufsatz auf das Reinschriftpapier zu schreiben.

### **Teil II.B – Schreiben: Sprachliche Richtigkeit**

- Die Aufgaben im Bereich „Sprachliche Richtigkeit“ sind vollständig vom Lesetext abgekoppelt; sie sind in beiden Aufgabensätzen gleich.
- Wie im Prüfungsblock „Lesen“ trägst du deine Lösungen direkt auf den Seiten des Aufgabensatzes ein.
- In diesem Prüfungsteil werden dir **geschlossene Aufgaben** gestellt, das heißt z. B. Multiple-Choice-Aufgaben, Zuordnungsaufgaben, Korrekturaufgaben zu falschen Schreibweisen oder Einsetzungsaufgaben, wie z. B. Lückentexte.
- Es geht hier darum zu zeigen, dass du die deutsche **Rechtschreibung, Zeichensetzung** und **Grammatik** beherrschst, die entsprechenden **Regeln** kennst und sie anwenden kannst. Zum Beispiel kann von dir verlangt werden, dass du in einem fehlerhaften Text Korrekturen vornimmst oder dass du den Gebrauch bestimmter Kommas begründen kannst.



## 2 Zeiteinteilung und Bewertung

**Vorbereitung** Nachdem die Prüfungsaufgaben verteilt wurden, hast du zunächst **15 Minuten** Zeit, dir die Texte und die Arbeitsaufträge anzusehen und dir einen ersten Eindruck zu verschaffen. In den anschließenden **15 Minuten** können allgemeine Fragen gestellt werden.

**Tipp**

Scheue dich nicht **nachzufragen**, wenn dir bestimmte Begriffe in den Aufgabenstellungen nicht bekannt sind. Eventuell habt ihr sie im Unterricht nicht besprochen. In diesem Fall ist die Lehrkraft verpflichtet, dir zu erklären, was mit dem Begriff gemeint ist.

**Bearbeitung** Erst wenn alle Fragen geklärt sind, darfst du mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen. Die gesamte **Bearbeitungszeit** beträgt **180 Minuten**. Für die **Auswahl der Texte** hast du nun **30 Minuten** Zeit. Das heißt, du kannst dir jeden Text sowie die zugehörigen Arbeitsaufträge in Ruhe durchlesen und dich dann für einen der Texte entscheiden. Nach diesen 30 Minuten gibst du den Aufgabensatz ab, den du nicht bearbeiten möchtest. Für die Beantwortung der Aufgaben bleiben dir insgesamt **150 Minuten**.

Besonders **viel Zeit** musst du für die **Wahlaufgabe** reservieren, weil du hier einen eigenen kleinen **Aufsatz** schreiben sollst. Mache dir bewusst, dass du schon für die vorbereitenden Arbeitsschritte (Arbeitsplan, Gliederung) einiges an Zeit benötigen wirst.

Ganz wichtig: Plane für die anschließende Überarbeitung deines Textes (**Stil, Grammatik, Rechtschreibung, Ausdruck**) genug Zeit ein! Am besten versuchst du, deinen Text innerlich laut zu lesen; dann merkst du, wo dir eine Formulierung noch nicht so gut gelungen ist.

**Abschluss** Wenn die Bearbeitungszeit um ist, hast du noch kurz Zeit, die Wörter deines Aufsatzes zur Wahlaufgabe zu zählen und die **Wörterzahl** unten auf dem Reinschriftpapier zu vermerken.

**Punkteverteilung**

Du kannst in der Abschlussprüfung **maximal 100 Punkte** erreichen. Die einzelnen Aufgabenbereiche werden dabei folgendermaßen **gewichtet**: **40 Punkte** erhältst du, wenn du in **Teil I – Lesen** alles richtig gelöst hast. (Die Sprachrichtigkeit deiner Antworten wird in diesem Teil nicht bewertet.) **Ebenfalls 40 Punkte** kannst du in **Teil II.A – Textproduktion** erreichen. Dabei werden Inhalt, Aufbau und Form deines Textes bewertet (60 %), die Sprachgemessenheit, d. h. Ausdruck und Stil des Aufsatzes (30 %), sowie die Sprachrichtigkeit, also wie fehlerfrei dein Text geschrieben ist (10 %). Die übrigen **20 Punkte** entfallen auf den **Teil II.B – Sprachliche Richtigkeit**.

**Tipp**

Achte bei jeder **Teilaufgabe** darauf, mit wie viel Punkten sie im Einzelfall bewertet wird. Daran kannst du erkennen, welche Bedeutung die Teilaufgabe für dein Prüfungsergebnis hat und wie umfangreich deine Antwort sein sollte.



---

# Prüfungsteil II: Schreiben

## II.A Textproduktion (Wahlaufgabe)



Flashcards:  
Wichtiges  
wiederholen

### 6 Den Schreibprozess steuern

Wenn du einen Text erstellst, solltest du vermeiden einfach draufloszuschreiben! Vor dem Schreiben kommt das Planen: Durchdenke die Schreibaufgabe gründlich und bereite dich sorgfältig vor. Was du in die Vorbereitung investierst, sparst du anschließend beim Schreiben. Außerdem verhilft dir eine gute Planung dazu, deinen Text auch ansprechend zu gestalten. Du wirst dann nur selten etwas durchstreichen müssen, und auch Ergänzungen und Fußnoten erübrigen sich meist. Das macht einen guten Eindruck!

#### Vorbereiten

Überlege dir zunächst, ob du nahe am Text arbeiten möchtest oder lieber etwas freier schreibst: Von den beiden Schreibaufgaben, die dir in der Prüfung zur Auswahl vorgelegt werden, bezieht sich in der Regel nur eine direkt auf den **Prüfungstext**. Die zweite Wahlaufgabe greift zwar meist das Thema des Textes auf, zur Bearbeitung der Aufgabe brauchst du den Text jedoch nicht. Hier sollst du in erster Linie auf dein **Erfahrungswissen** zurückgreifen.

Zu der Aufgabe, für die du dich entschieden hast, erstellst du als Erstes einen **Schreibplan**. Gehe dabei so vor:

Schritt für  
Schritt

---

#### Das Schreiben vorbereiten

1. Lies die Aufgabe genau durch und überlege, was von dir verlangt wird. Stelle dir folgende Fragen und **notiere** dazu in **Stichworten** die Antworten:
    - Wie lautet das **Thema**?
    - Welche **Art von Text** sollst du schreiben: einen berichtenden, erzählenden ...?
    - Wird eine bestimmte **Textsorte** verlangt? Z. B. ein Brief, Tagebucheintrag ...
    - **Wer** schreibt den Text? Welches **Ziel** soll mit dem Text erreicht werden?
    - An welche **Leserschaft** wendet sich der Text? Welche **Erwartungen** hat diese an den Text?
  2. **Sammle Ideen** zum Thema. Halte alles, was dir in den Sinn kommt, stichwortartig fest. Am besten notierst du es in Form einer Tabelle, eines Clusters oder einer Mindmap.
  3. Ordne deine Ideen. Bringe sie in eine **sinnvolle Reihenfolge**. Du kannst deine Stichworte z. B. nummerieren. Das ist dein **Schreibplan**.
  4. Überlege, wie dein Text **anfangen** soll. Versuche geschickt zum eigentlichen Thema hinzuführen. Halte deine Ideen wieder stichwortartig fest.
  5. Überlege, wie dein Text **enden** soll. Du kannst nicht einfach nach dem letzten Stichpunkt aufhören. Frage dich, wie du deine Ausführungen überzeugend abrundest.
-

## Schreiben

Orientiere dich beim Schreiben deines Textes an dem Schreibplan, den du erstellt hast. Beginne mit der Einleitung, schreibe danach den Hauptteil und runde deinen Text durch einen geeigneten Schluss ab. Am besten verfährt du so:

Schritt für Schritt

### Eine Schreibaufgabe bearbeiten

1. Am schwierigsten ist der Einstieg, also die **Einleitung**. Nimm deshalb ein extra Blatt und schreibe probeweise deine Einleitung auf. Eventuell brauchst du mehrere Entwürfe. Wenn du mit einem davon zufrieden bist, überträgst du ihn auf das Schreibpapier. Zwei bis drei Sätze genügen.
2. Beginne nun den **Hauptteil**. Nimm dir nach und nach alle notierten Stichworte vor und formuliere deine Gedanken sorgfältig aus. Gehe so vor:
  - Lies jeden Satz, den du fertiggestellt hast, durch, bevor du den nächsten Satz beginnst. Das kostet nicht viel Zeit, hilft dir aber, ungeschickte Formulierungen sofort zu erkennen und zu korrigieren.
  - Beginne jeweils einen neuen Absatz, wenn du dich dem nächsten Stichwort aus deinem Schreibplan zuwendest. Das ist leserfreundlich, und es zeigt auch, dass du ein klares Konzept für deinen Text hast.
  - Zähle deine Gedanken nicht nur auf. Finde geschickte Überleitungen zwischen den einzelnen Sätzen und Absätzen. Verwende passende Konjunktionen (z. B. *wenn, aber*), Adverbien (z. B. *deshalb, trotzdem*) und Pronomen (z. B. *er, dieser*), um Verbindungen zwischen deinen Aussagen herzustellen.
3. Nachdem du dein letztes Stichwort ausgeführt hast, schreibst du den **Schluss**. Es ist nicht leicht, ein überzeugendes Ende zu finden. Probiere wieder mehrere Entwürfe auf einem extra Blatt aus. Wenn du mit einem Entwurf für den Schluss zufrieden bist, überträgst du ihn unter deinen Text. Es genügen wieder zwei bis drei Sätze.

Beispiel

In dem folgenden Auszug aus einem Brief an die Schulleiterin sind die Sätze geschickt durch Konjunktionen oder Adverbien miteinander verbunden:

*Immer mehr Schülerinnen und Schüler kommen ohne Frühstück zur Schule. Das führt dazu, dass sich viele von ihnen spätestens ab der dritten Stunde nicht mehr richtig auf den Unterricht konzentrieren können, weil ihnen der Magen knurrt.*

Tipp

Um **Sätze geschickt** miteinander zu **verbinden**, kannst du auch komplette **adverbiale Bestimmungen** einfügen, z. B. so: „Immer mehr Schülerinnen und Schüler kommen ohne Frühstück zur Schule. Schon im Laufe der ersten Schulstunden haben deshalb viele von ihnen Konzentrationsprobleme.“ Wenn du adverbiale Bestimmungen an den Satzanfang stellst, hat das zudem den Vorteil, dass die Reihenfolge der Satzglieder nicht immer gleich ist. Durch diese Abwechslung im Satzbau wirkt dein Text nicht monoton.

## Überarbeiten

Lies deinen Text noch einmal sorgfältig durch. Korrigiere dabei ungeschickte Formulierungen und Fehler. Gehe so vor:

Schritt für Schritt

### Den ausformulierten Text überarbeiten

1. Versuche, deinen Text **innerlich laut zu lesen**; dann bemerkst du mögliche Schwachstellen am ehesten.
2. Suche nach Fehlern und ungeschickten Formulierungen:
  - **Vermeide** unschöne **Wiederholungen**. Wenn z. B. in aufeinanderfolgenden Sätzen (oder im selben Satz) zweimal derselbe Ausdruck fällt, klingt das unbeholfen. Ersetze das wiederholte Wort besser durch ein Synonym oder Pronomen.
  - Wenn du im Text **Pronomen** verwendet hast (z. B. Demonstrativpronomen wie *dieses* oder *das*), frage dich immer, ob es eindeutig ist, **worauf sie sich beziehen**. Du selbst weißt natürlich, wofür diese „Platzhalter“ stehen. Aber der Leserin oder dem Leser ist vielleicht nicht klar, wer *er* oder was *das* sein soll.
3. **Korrigiere** die Fehler und Schwachstellen, die dir aufgefallen sind. Gehe so vor:
  - Kleinere Korrekturen nimmst du direkt im Text vor: Streiche z. B. ein falsch geschriebenes Wort sauber durch (mit Lineal!) und füge die richtige Schreibweise darüber ein.
  - Bei größeren Korrekturen streichst du die ganze Textstelle durch. Versieh sie mit einem Zeichen z. B. mit \* oder a) oder 1. Schreibe die korrigierte Version unter Wiederholung dieses Zeichens auf ein extra Blatt, das du deiner Arbeit beifügst.
  - Solltest du einmal vergessen haben, einen neuen Absatz zu beginnen, kennzeichnest du die Stelle mit ¶. So wird deutlich, dass hier ein neuer Gedanke beginnt.

Beispiel *Wenn die Schüler selbst eine Cafeteria betreiben,*

*Verantwortung  
lernen sie ~~Verantwortung~~ zu tragen.*

*Sie müssen ~~dann einkaufen und verkaufen.\*~~*

*\*) sich dann um die Einkäufe kümmern und auch den Verkauf übernehmen.*



Tipp

Achte darauf, dass deine **Korrekturen eindeutig** sind. Wenn du mehr als einmal eine größere Textstelle korrigieren musst, nimm jedes Mal ein anderes Zeichen z. B. \*, \*\*, \*\*\* oder a), b), c) oder 1, 2, 3. Beim Lesen muss klar sein, welche Korrektur für welche Textstelle gelten soll. Schreibe die Korrekturen auch nicht durcheinander auf dein Korrekturblatt, sondern richte dich von der Reihenfolge her nach ihrem Vorkommen im Text.



**Heinrich Böll**  
**Der Lacher (1952)**

Wenn ich nach meinem Beruf gefragt werde, befällt mich Verlegenheit: Ich werde rot, stammele, ich, der ich sonst als ein sicherer Mensch bekannt bin. Ich beneide die Leute, die sagen können: Ich bin  
5 Maurer. Buchhaltern, Friseuren und Schriftstellern neide ich die Einfachheit ihrer Bekenntnisse, denn alle diese Berufe erklären sich aus sich selbst und erfordern keine längeren Erklärungen. Ich aber bin  
10 gezwungen, auf solche Fragen zu antworten: Ich bin Lacher. Ein solches Bekenntnis erfordert weitere, da ich auch die zweite Frage „Leben Sie davon?“ wahrheitsgemäß mit „Ja“ beantworten muss. Ich lebe tatsächlich von meinem Lachen, und ich lebe gut, denn mein Lachen ist – kommerziell ausgedrückt – gefragt. Ich bin ein guter, bin ein gelernter Lacher, kein anderer lacht so wie ich, keiner beherrscht so die Nuancen meiner Kunst. Lange  
15 Zeit habe ich mich – um lästigen Erklärungen zu entgehen – als Schauspieler bezeichnet, doch sind meine mimischen und sprecherischen Fähigkeiten so gering, dass mir diese Bezeichnung als nicht der Wahrheit gemäß erschien: Ich liebe die Wahrheit, und die Wahrheit ist: Ich bin Lacher. Ich bin weder  
20 Clown noch Komiker, ich erheitere die Menschen nicht, sondern stelle Heiterkeit dar: Ich lache wie ein römischer Imperator oder wie ein sensibler Abiturient, das Lachen des 17. Jahrhunderts ist mir so geläufig wie das des 19., und wenn es sein muss, lache ich alle Jahrhunderte, alle Gesellschaftsklassen, alle Altersklassen durch: Ich hab’s einfach  
30 gelernt, so wie man lernt, Schuhe zu besohlen. Das Lachen Amerikas ruht in meiner Brust, das Lachen Afrikas [...] – und gegen ein entsprechendes Honorar lasse ich es erklingen, so wie die Regie es vorschreibt.

Ich bin unentbehrlich geworden, ich lache auf Schallplatten, lache auf Band, und die Hörspielregisseure behandeln mich rücksichtsvoll. Ich lache  
40 schwermütig, gemäßigt, hysterisch – lache wie ein Straßenbahnschaffner oder wie ein Lehrling der Lebensmittelbranche; das Lachen am Morgen, das Lachen am Abend, nächtliches Lachen und das Lachen der Dämmerstunde, kurzum: Wo immer und wie immer gelacht werden muss: Ich mache es  
45 schon.

Man wird mir glauben, dass ein solcher Beruf anstrengend ist, zumal ich – das ist meine Spezialität – auch das ansteckende Lachen beherrsche; so bin ich unentbehrlich geworden auch für Komiker

50 dritten und vierten Ranges, die mit Recht um ihre Pointen zittern, und ich sitze fast jeden Abend in den Varietés herum als eine subtilere Art Claqueur<sup>1</sup>, um an schwachen Stellen des Programms ansteckend zu lachen. Es muss Maßarbeit  
55 sein: Mein herzhaftes, wildes Lachen darf nicht zu früh, darf auch nicht zu spät, es muss im richtigen Augenblick kommen – dann platze ich programmgemäß aus, die ganze Zuhörerschaft brüllt mit, und die Pointe ist gerettet.

60 Ich aber schleiche dann erschöpft zur Garderobe, ziehe meinen Mantel über, glücklich darüber, dass ich endlich Feierabend habe. Zu Hause liegen meist Telegramme<sup>2</sup> für mich „Brauchen dringend  
Ihr Lachen. Aufnahme Dienstag“, und ich hocke  
65 wenige Stunden später in einem überheizten D-Zug und beklage mein Geschick.

Jeder wird begreifen, dass ich nach Feierabend oder im Urlaub wenig Neigung zum Lachen verspüre: Der Melker ist froh, wenn er die Kuh, der  
70 Maurer glücklich, wenn er den Mörtel vergessen darf, und die Tischler haben zu Hause meistens Türen, die nicht funktionieren, oder Schubkästen, die sich nur mit Mühe öffnen lassen. Zuckerbäcker lieben saure Gurken, Metzger Marzipan, und der  
75 Bäcker zieht die Wurst dem Brot vor; Stierkämpfer lieben den Umgang mit Tauben, Boxer werden blass, wenn ihre Kinder Nasenbluten haben: Ich verstehe das alles, denn ich lache nach Feierabend nie. Ich bin ein todernster Mensch, und die Leute  
80 halten mich – vielleicht mit Recht – für einen Pessimisten.

In den ersten Jahren unserer Ehe sagte meine Frau oft zu mir: „Lach doch mal!“, aber inzwischen ist ihr klar geworden, dass ich diesen Wunsch nicht  
85 erfüllen kann. Ich bin glücklich, wenn ich meine angestregten Gesichtsmuskeln, wenn ich mein strapaziertes Gemüt durch tiefen Ernst entspannen darf. Ja, auch das Lachen anderer macht mich nervös, weil es mich zu sehr an meinen Beruf erinnert.  
90 So führen wir eine stille, eine friedliche Ehe, weil auch meine Frau das Lachen verlernt hat: Hin und wieder ertappe ich sie bei einem Lächeln, und dann lächele auch ich. Wir sprechen leise miteinander, denn ich hasse den Lärm des Varietés, hasse den  
95 Lärm, der in den Aufnahmeräumen herrschen kann.

Menschen, die mich nicht kennen, halten mich für verschlossen. Vielleicht bin ich es, weil ich zu oft meinen Mund zum Lachen öffnen muss.

100 Mit unbewegter Miene gehe ich durch mein ei-  
genes Leben, erlaube mir nur hin und wieder ein  
sanftes Lächeln, und ich denke oft darüber nach, ob  
ich wohl je gelacht habe. Ich glaube: nein. Meine  
105 Geschwister wissen zu berichten, dass ich immer  
ein ernster Junge gewesen sei.  
So lache ich auf vielfältige Weise, aber mein  
eigenes Lachen kenne ich nicht.

*Quelle:* Heinrich Böll: Nicht nur zur Weihnachtszeit. Erzählungen, 22. Auflage, München 2017, S. 85–87.

- 1 Claqueur: bezahlter Beifallklatzcher
- 2 Telegramm: *hier:* Nachricht



**Teil I: Lesen**

1. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. 5 Pkt.

- a) Der Erzähler ist
- Clown.
  - Komiker.
  - Lacher.
  - Schauspieler.
- b) In seinem Beruf ist der Erzähler
- ausgesprochen gefragt.
  - ziemlich erfolglos.
  - absolut entbehrlich.
  - sehr rücksichtsvoll.
- c) Der Erzähler empfindet seinen Beruf als
- erheiternd.
  - unterhaltsam.
  - minderwertig.
  - beschwerlich.
- d) In seiner Freizeit lacht der Erzähler
- gerne.
  - niemals.
  - immer.
  - häufig.
- e) Eigentlich ist der Erzähler ein \_\_\_\_\_ Mensch.
- ernster
  - lauter
  - anstrengender
  - hysterischer

2. Kreuze die richtige Aussage an. Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. 4 Pkt.

- a) „ein sicherer Mensch“ (Z. 3) bedeutet hier, dass jemand
- sehr selbstsicher ist.
  - auf Sicherheit bedacht ist.
  - völlig ungefährlich ist.
  - ausgesprochen behütet ist.

b) „das ansteckende Lachen beherrschen“ (vgl. Z. 48) bedeutet hier, dass der Erzähler

- immer zum richtigen Zeitpunkt lacht.
- oft an der falschen Stelle lacht.
- andere Menschen zum Mitlachen bringt.
- seine Mitmenschen gerne auslacht.

c) „und beklage mein Geschick“ (Z. 66) bedeutet hier, dass der Erzähler

- über die Hitze jammert.
- seine Situation bedauert.
- kaum zur Ruhe kommt.
- seine Eignung anzweifelt.

d) „verschlossen“ (Z. 97) bedeutet hier, dass der Erzähler

- den Mund nie öffnet.
- sich gerne einschließt.
- leicht zu durchschauen ist.
- zurückhaltend zu sein scheint.

3. a) Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

2 Pkt.

Der Erzähler

- A** legt wenig Wert auf die Wahrheit.
- B** beherrscht alle Formen des Lachens.
- C** bringt seine Frau oft zum Lachen.
- D** war immer ein ernstes Kind.

Kreuze die richtige Antwort an.

- Nur A und B stehen im Text.
- Nur A und C stehen im Text.
- Nur B und D stehen im Text.
- Nur C und D stehen im Text.

b) Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

2 Pkt.

Die Frau des Erzählers

- A** lacht oft mit ihrem Mann.
- B** findet Lachen anstrengend.
- C** lächelt nur noch manchmal.
- D** nimmt die Haltung ihres Mannes hin.

Kreuze die richtige Antwort an.

- Nur A und B stehen im Text.
- Nur A und D stehen im Text.

Nur B und C stehen im Text.

Nur C und D stehen im Text.

4. Nenne und belege vier Merkmale einer Kurzgeschichte, die in diesem Text zu finden sind. 4 Pkt.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

5. Die Zeilen 79–81 enthalten eine Parenthese.  
Erkläre dieses Stilmittel und seine Wirkung an dieser Textstelle. 3 Pkt.

---

---

---

---

---

---

---

---

6. „Die Erzählung ist von Widersprüchen im Charakter des Erzählers geprägt.“  
Erläutere diese Behauptung anhand von zwei Textbeispielen. 4 Pkt.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**